

Blick-Punkte



Informationen der

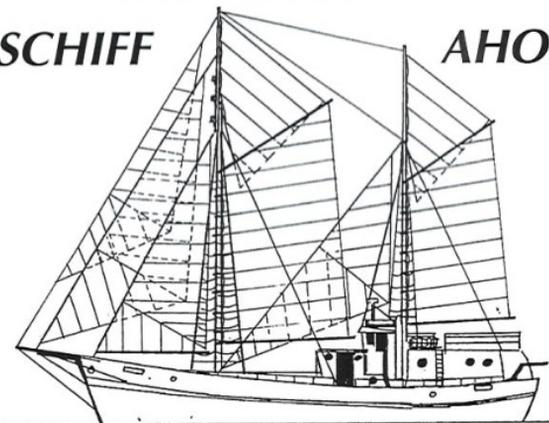
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.



Markttreiben beim Lübecker Koggentreffen 2008

SCHIFF

AHOI!



**Das Ringhotel Jensen
bietet Ihnen unser Ahoi – Arrangement:**

2 Übernachtungen einschließlich Frühstücks-
buffet in der Hansestadt Lübeck im Ringhotel,
1 Schnuppertörn (6 Std.) auf einem Traditions-
segler einschl. Begrüßungssherry, zünftigem
Seemannsessen und eine "Mug Kaffee" mit
selbstgeb. Kuchen.

Preis € 169,- (ab 10 Pers.)

Fordern Sie bitte weitere Unterlagen:

Hotel Jensen Betriebsgesellschaft
An der Obertrave 4-5 23552 Lübeck
Telefon 04 51 / 70 24 90

Impressum: Blick - Punkte

Informationen der

„Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e.V.“, Finkenberg 39, 23558 Lübeck

Postanschrift: Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V Willy-Brandt-Allee 19, 23554 Lübeck

Redaktion und Satz: Heike Schmarje

Redaktionsmitgl. Stefan Müller, Joachim Kaufner,
Dieter Knabe, Burkhard Bange

Fotos: Hans-Jürgen Wulff, J. Kaufner,

Christian Baars, Henrik Müller
Heike Schmarje

Anzeigen: Heino Schmarje

Druck: Schipplick + Winkler Printmedien GmbH

Vor der Zusendung von Beiträgen bitte Rücksprache mit der Redaktion halten

Unsere Projekte:

- "Hanseschiff des 15. Jahrhunderts"
- "Zeit-Punkte" - Schauvitriolen
- "Lübsches Hansevolk"
- "Schleppbarkasse SW 2"
- "Lübecker Hafen- und Schifffahrtsmuseum"
- "Geschichtspfadhefte"

Zur Sache

Kann ein gemeinnütziger Verein mit ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und seinen geringen finanziellen Mitteln eine Veranstaltung organisieren, die Tausende von Menschen anlockt und ihnen ein schönes, unvergessliches Erlebnis bereitet?

Vor dieser Frage stand unser Verein seit dem Herbst 2007, als die Planung für das erste interregionale Koggen-Treffen 2008 in Lübeck begonnen wurde.

Die Antwort auf die Frage bekamen wir vom 01. bis 03.08.2008, und sie war überwältigend.

Es waren tatsächlich viele Tausende, die an diesen drei Tagen die sechs Koggen aus Holland, Schweden und Deutschland sowie die Kraweel „Lisa von Lübeck“ besichtigten und auf dem mittelalterlichen Markt bei Essen und Trinken, Musik und Spielen und an den Ständen der Handwerker und Händler in die Zeit der Hanse eintauchen konnten.

Doch dieses alles war nur möglich, weil viele Mitglieder der *Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck* in den letzten Wochen und Monaten häufig ihre gesamte Freizeit geopfert haben, um Marktstände und Kinderspiele zu bauen, um mittelalterliche Gewänder zu fertigen und Zeltplanen zu nähen, um die Beteiligung der Behörden, Vereine, Amateurguppen, Lieferanten, Presse und Sponsoren zu organisieren.

Im Namen der *Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck* möchte ich an dieser Stelle unseren Dank aussprechen an alle, die zu diesem Erfolg beigetragen haben:

- den Vereinen der Koggen-Compagnie und den Besatzungen der Schiffe,
- den Behörden, Ämtern und Institutionen, die uns bei der Ausrichtung unterstützt haben,
- den Vereinen und Gruppen, den Handwerkern und Händlern, die den Markt belebt haben,
- den Sponsoren und Spendern, die mit ihren Zuwendungen manches erst ermöglichten,
- und besonders unseren aktiven Mitgliedern, die mit hohem Engagement und zuletzt wenig Schlaf dieses Koggen-Treffen so erfolgreich gemacht haben.

Stefan Müller
Vorsitzender



Bruderschaften im mittelalterlichen Lübeck

Bruderschaften spielten im bürgerlichen Leben des Mittelalters ganz offensichtlich eine bedeutende Rolle. So sind für das späte 15. Jahrhundert in Lübeck etwa 70 Bruderschaften nachgewiesen. Dieser Tatbestand wirft sofort die Frage auf:

Was waren das eigentlich – Bruderschaften?

Die folgende kleine Betrachtung soll einige Antworten auf diese Frage geben.

Bruderschaften waren Vereinigungen von Männern und Frauen, die sich aus Sorge um ihr Seelenheil zu Korporationen zusammenschlossen. Manche dieser Verbindungen entstanden aus berufsständischen Gemeinsamkeiten und wiesen ein nicht zu übersehendes genossenschaftliches Element auf.

Antrieb für die Bruderschaften war die tiefe Gläubigkeit der Menschen im Mittelalter. Sie entstanden vornehmlich in den Städten. Ihre Ziele waren die Verehrung der Heiligen, Verbrüderung im Gebet aber auch das Totengedenken. Die Mitglieder der Bruderschaften fanden sich zu Andachten, Seelenmessen und Begräbnissen zusammen. Daneben pflegten sie auch das gesellige Miteinander.

Ein Schwerpunkt war die karitative Tätigkeit. Stiftungen und Almosen sollten helfen, nach dem Tode die Qualen im Fegefeuer zu lindern, sie abzukürzen, weil man glaubte, in den Beschenkten Fürsprecher beim Jüngsten Gericht zu finden. All diese Tätigkeiten führten dazu, dass das Sozialwesen im mittelalterlichen Lübeck fast ausschließlich durch Stiftungen der Bruderschaften, doch auch von Privatpersonen, getragen wurde.

In der Regel schlossen sich die Bruderschaften zur Feier der regelmäßigen Messen einer Kirche oder einem Kloster an. Dabei spielten die in Lübeck ansässigen Bettelorden, die Franziskaner in der Katharinenkirche und die Dominikaner in der Burgkirche (1818 abgerissen) eine wichtige Rolle.

Die Bruderschaften nahmen an den guten Werken der Ordensbrüder teil. Vikare verrichteten den Altardienst für die Korporationen und hatten so eine regelmäßige Einkommensquelle.

Die Kirchen stellten Kapellen oder Standorte für die von den Bruderschaften gestifteten Altäre zur Verfügung, die nicht selten dem Schutzpatron der jeweiligen Bruderschaft gewidmet waren. Als Folge der Reformation (in Lübeck ab 1530) verloren die Bruderschaften nach und nach ihre Bedeutung. Sie lösten sich auf, weil die Lehren Martin Luthers ihnen die religiösen Grundlagen entzogen hatten.

Als Relikt dieser Zeit hat sich die über 600 Jahre alte Lübecker Schiffergesellschaft erhalten, deren Wurzeln zwei Bruderschaften waren, die St. Nikolaus-Bruderschaft und die St. Annen-Bruderschaft. Die Schiffergesellschaft widmet sich auch heute noch karitativen Aufgaben und natürlich auch der Geselligkeit.



Altar der Fronleichnambruderschaft

Aus der Zeit der Bruderschaften sind zum Glück eine ganze Reihe, zum Teil künstlerisch wertvolle, Wandaltäre erhalten geblieben. So die Altäre der Brauerknechte, der Fronleichnambruderschaft, der Georgsbruderschaft, der Antoniusbruderschaft, u.a.



Altar der Georgsbruderschaft



Altar der Antoniusbruderschaft

Sie alle werden im St.-Annemuseum in der berühmten Sammlung von Altären aus allen Lübecker Kirchen gezeigt. Die „Bild-Programme“ der Altäre sind so etwas wie die „Bild-Zeitung“ des Mittelalters, konnten doch damals viele Menschen weder lesen noch schreiben.

Dem Interessierten sei empfohlen, an einer Führung durch die Sammlung der Altäre teilzunehmen, in der „Bild-Programme“ einzelner Altäre erläutert werden. Sie finden regelmäßig in der Winterzeit statt.

Joachim Kaufner

sonntags 11³⁰-14³⁰ Uhr

Inkl.: Kaffee satt • Apfel- u. Orangensaft vom Buffett

BR  **NCH**

*ausschlafen und
genießen*

p.P. EUR 19,- * Kinder bis 6 Jahre frei * 7-12 Jahre EUR 8,50



SCANDIC

**HOTEL
LÜBECK**

Tel. (0451) 370 60
Fax (0451) 370 66 66

23568 Lübeck
Travemünder Allee 3

„Feuer im Schiff!“ Es brennt unter dem Vorderkastell der „Lisa von Lübeck“!

– Dieser Alarmruf kam im April 2008 glücklicherweise **nur zur Übung**. Dennoch, es kann niemals ausgeschlossen werden, dass durch Unachtsamkeit, z.B. durch eine achtlos weggeworfene Zigarettenkippe, an Bord ein Feuer ausbricht.

Um in derartigen Gefahrenlagen, welche die gesamte Besatzung und die Passagiere erheblich gefährden, richtig und schnell reagieren zu können, wurde am 19. März 2008 eine Brandabwehrausbildung für die Besatzung durchgeführt. Dazu fuhren wir nach Neustadt/Holst. zur Bundesmarine, die uns die dortige Brandübungshalle zur Verfügung stellte. Nach einer gründlichen Einweisung in die Handhabung unterschiedlicher Feuerlöschgeräte wie CO₂- und Pulverlöschgeräte sowie wasserstrahlrohre mit Handbrause konnten wir alle an brennenden Großobjekten das Feuerlöschen üben. Die Überwindung der Angst vor den Flammen aber auch der nötige Respekt kamen beim Einsatz der Feuerlöschgeräte und bei deren richtiger Handhabung zur Geltung. Im Anschluss übten wir das Ablöschen von brennenden Personen mit Hilfe der Feuerlöschdecke, was allen gut gelang.



Nach diesen erfolgreichen Ausbildungsstunden ging es nunmehr darum, die Brandabwehr auf die bordeigenen Belange und Verhältnisse zu erweitern. Es wurden dazu an drei aufeinander folgenden Samstagen an Bord praktische Feuerlöschübungen in Form von Rollenspielen durchgeführt. Dabei konnten auch technische Fehler erkannt und mit Bordmitteln behoben werden.

Fazit: Die Feuerlöschausbildung dient der Sicherheit des Schiffes, war für die Besatzung äußerst nutzbringend und sollte jährlich wiederholt werden. Und viel Spaß gemacht hat es allen obendrein !

Manfred Bucko

Wolfgang Pieldner & Gerhard Philipp Elektroanlagenbau

INDUSTRIEMONTAGE
ELEKTROINSTALLATION

SCHALTSCHRANKBAU
SERVICE UND REPARATUR

WOLFGANG PIELDNER

Geschäftsführer

Schwartauer Landstraße 114-118 · 23554 Lübeck
Tel. (04 51) 40 85 02-0 · Fax (04 51) 40 85 02-2

SCHAFFRAN PROPELLER + SERVICE GmbH

SCHAFFRAN



23560 Lübeck
Bei der Gasanstalt 6-8
Telefon (0451) 5 83 23-0
Telefax (0451) 5 83 23-23

20457 Hamburg
Kamerunweg 10
Telefon (040) 78 62 75
Telefax (040) 78 54 40

E-mail: schaffran-propeller@t-online.de
Internet: www.schaffran-propeller.de

Wir liefern für Schiffsantriebe:

- Komplette Wellenanlagen
- Festpropeller jeder Bauart

Kundendienst:

- Schnelle und sorgfältige Reparatur aller Fabrikate
- Verstellpropeller, Reparatur und Service
- Beratung bei Fragen von Ummotorisierungen, Schiffsänderungen usw.
- Abholung und Rücktransport zu reparierender oder beschädigter Propeller auf Anforderung
- Allgemeiner Maschinenbau
- Dreharbeiten bis 10 m Länge u. Bohrerarbeiten

Koggen-Compagnie

Mitte der 80er Jahre gab es Ideen zum Nachbau der in Bremen gefundenen Kogge. Der Bremerhavener Kapitän Gerd Bessau erzählt, dass in Kiel ein Verein Jugend in Arbeit gegründet wurde, um eine Original Hanse-Kogge nachzubauen. Der Bremerhavener Abgeordnete des Deutschen Bundestages Horst Grunenberg wurde beauftragt, das nötige „Kleingeld“ zu beschaffen. Im August 1987 taucht ein Brief vom damaligen Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven Karl Willms beim Senator für Arbeit in Bremen auf, mit der Bitte, die notwendigen Mittel und Arbeitskräfte aus dem ABM-Bereich für den Nachbau der Hanse-Kogge bereit zu stellen. Eine Arbeitsvorlage wird erstellt, die Geburtsstunde für den Nachbau der gefundenen Kogge. All zu viele Fragen bringen diese Vorlage in Schwierigkeiten. Die Vorlage wird auf Antrag von Dieter Wilhelmi ausgesetzt, um die anstehende Klärung herbeizuführen. Nach mehreren Arbeitsgesprächen in der Bürgerschaft wird von der Deputation für Arbeit einstimmig der Nachbau der Original Hanse-Kogge beschlossen. Zeitgleich wird in Kiel der Nachbau der historischen Kieler Hanse-Kogge begonnen. Die Kiellegung der Bremer Kogge erfolgte im August 1988 in den ehemaligen Schiffbau-Hallen der Schichau-Werft. Der Verein Hanse-Koggewerft e. V. Bremerhaven wird gegründet. Anlässlich der Sail 1990 erfolgte der Stapelhub mit gleichzei-

tiger Schiffstaufe durch Frau Giesela Bessau unter großer Beteiligung (80000) der Bremerhavener Bevölkerung. 24 ABM-Kräfte arbeiteten an der UBENA VON BREMEN. Am 28. Juli 1991 ging die UBENA auf Jungfernfahrt über Lübeck nach Danzig. In Travemünde kam Frau Dräger an Bord. Dieter Wilhelmi wurde auserkoren, Frau Dräger über den Bau der Kogge zu berichten. Frau Dräger war fasziniert: „Lübeck braucht ein Hanseschiff, sagen sie ihrem Kapitän, wir Lübecker möchten den „ADLER VON LÜBECK“ nachbauen. Ein ehrgeiziges Projekt nahm seinen Lauf – die Geburtsstunde der „LISA VON LÜBECK“ war einfach da. Zeitgleich wurde in der Hansestadt Kampen/Niederlande der Nachbau einer Kogge begonnen. Die Hansische Kulturarbeit begann. Das Weltkulturerbe Hansezeit skizziert: Traditions-Schiffbau – Nachbauten-/Schifffahrtrouten – Transportwege-/Schwimmendes Museum – gelebtes Kulturgut-/Ehrenarbeit – ideelles Einbringen mit Spaß – und Freude/Praktische Seemannschaft/Mittelalterliches Segel setzen/Authentisches Erleben ist Kulturgeschichte/Jugendarbeit (Segeltechnik, Seemannschaft)/Mittelalterliche Handwerkskunst/Völkerverständigung praktizieren in den Häfen der Hanse/Einfach gelebte hansische Kulturarbeit. Projektarbeit bedeutet: Einsatz, Organisation, Gestaltung, Sicherheit an Bord und an Land, Routenplanung, Häfen-Programm und

Historische Gaststätte Schiffergesellschaft

Um Lübeck gesehen zu haben, muss man in der Schiffergesellschaft gewesen sein.

Aufmerksamer Service und exzellente Küche werden Sie überzeugen.

Täglich geöffnet.

Breite Straße 2
23552 Lübeck
Tel. (04 51) 7 67 76
Fax 7 32 79



W. Steffen –
G. Birnstingl



Neu Schiffergarten

Internet: www.schiffergesellschaft.com
E-Mail: restaurant@schiffergesellschaft.com

Finanzierung. Oberster Grundsatz ist ideale Kulturarbeit authentisch betrieben, kein Gewerbebetrieb. Es ist der besondere Rahmen, die Tradition der Hansezeit neu zu beleben. Auf Betreiben von Dieter Wilhelmi, unter der Schirmherrschaft von Stadtverordneten-Vorsteher Artur Beneken, wird am 21. Oktober 2006 im Deutschen Auswandererhaus in Bremerhaven ein ständiger Koggen-Disch gegründet. Am 25. November 2006 wird in der Hansestadt Lübeck die Internationale-Koggen-Compagnie einstimmig gegründet. „Die Hanse war ein lockerer Bund ohne feste Verfassung, doch ihre Beschlüsse (Hanse-Rezesse) waren bindend“ so steht es im Lexikon. Unter dieser geschichtlichen Bedingtheit besteht Einstimmigkeit des „Koggen-Disches“ und der „Koggen-Compagnie“. Die mittelalterlichen Koggen waren leistungsfähige Universalschiffe, die zur Hansezeit ihre Blüte erreichten. Die mit einem Rahsegel ausgestatteten bauchigen Schiffe zeigten ihre Vorteile nicht nur durch große Transportkapazität, sondern bewiesen ihre Überlegenheit auch in Seekämpfen. Das gemeinsame Auftreten der Internationalen

Koggen-Compagnie soll die Aktivitäten bündeln und koordinieren und die speziellen Interessen der Hanse-Koggen für den Bereich von Traditionsschiffen bei der GSHW (Gesellschaft für Traditionsschiffahrt Hamburg) erhalten. Am 15. März 2008 wird Dieter Wilhelmi in der Hansestadt Bremen zum Ältermann der Internationalen Koggen-Compagnie einstimmig gewählt. Der Ältermann vertrat die Schiffer, Kaufleute und Handwerker im Mittelalter zur Wahrung der eigenen Interessen gegenüber den Herrschenden und zur wirtschaftlichen Absicherung. Der Ältermann wurde zumeist gewählt und vertrat die Zunft nach außen hin. Im August 2008 treffen sich erstmals sieben Hanse-Koggen: die Kieler Kogge, die Bremerhavener Kogge „UBENA VON BREMEN“, die Kamper Kogge/Niederlande, die Bremer Kogge „ROLAND VON BREMEN“, das Hanseschiff Krawel „LISA VON LÜBECK“, die „TVEKAMP AF ELBOGEN“/ SCHWEDEN und die Poeler Kogge „WISSEMARA“, in der Hansestadt Lübeck, wir freuen uns.

Dieter Wilhelmi



DEKRA

DEKRA Akademie GmbH

Bei der Gasanstalt 14-16

23560 Lübeck

Tel. 0451/4 84 25-0

BERATEN. INTEGRIEREN. QUALIFIZIEREN

Transport-Logistik:	vom Fahrsicherheitstraining bis zur Gefahrgutbeauftragten Schulung
Lager-Logistik:	von der Ausbildung zum Gabelstapler-Fahrer bis zur Fachkraft für Lagerwirtschaft
Handwerk:	vom Seminar für Bediener von Baumaschinen bis zum Baugeräteführer

Seemannssprache – auch für Landratten

Die Segel

Die „LISA von LÜBECK“ ist ein dreimastiger Rahsegler. Sie führt allerdings nur an zwei Masten Rahsegel. Der Besanmast hat ein Lateinersegel.

Das Rahsegel ist eine der ältesten Segelformen – wenn nicht sogar die älteste. Schon die Phönizier und Ägypter rüsteten ihre Schiffe mit Rahsegeln aus. Die Bezeichnung rührt von der Rah, einem Rundholz das querschiffs oben am Mast gefahren wird. An der Rah hängt das Rahsegel. Genauer gesagt das Rahliek – die obere Kante des Segels – wird mit Garnen, die durch die Gattchen (Ösen) im Segel laufen an der Rah angenäht.

Das Rahsegel ist die beste Segelform für achterlichen Wind. So wird die Windein-fallsrichtung von hinten bis etwa 45 Grad seitlich von achtern bezeichnet. Für Amwindkurse eignet sich das Rahsegel weniger. Die Rah lässt sich in der Regel nur etwa 45 Grad quer stellen. Somit ist die Höhe, die das Schiff laufen kann, sehr begrenzt. Als Maximum gelten, 60 Grad während eine Segelyacht mit in Längsschiffsrichtung stehenden Schratsegeln bis zu 30 Grad an den Wind gehen kann. Als Höhe

laufen und an den Wind gehen, wird die Möglichkeit gegen den Wind zu segeln genannt. Auch ein Rahsegel liefert nicht allein den Vortrieb indem der Wind von hinten hineinbläst und das

Schiff nach vorne drückt. Wird das Segel nur etwas seitlich angeströmt, entsteht durch die Wölbung des Segels hinten ein Überdruck und vorne – wo die Luft einen längeren Weg durch die konvexe Wölbung zurücklegen muss – ein Unterdruck. Durch diesen Druckunterschied entsteht ein Sog, der das Schiff einfach ausgedrückt nach vorne zieht. Allein durch diesen Effekt kann ein Segelschiff begrenzt gegen den Wind segeln. Seit dem 16. Jahrhundert hatten die Großsegler

an den Masten eine unterteilte Segelfläche. Bei den stählernen Frachtseglern zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert waren bis zu sechs Rahsegel übereinander an einem Mast. Das hatte zwei Gründe: Zum einen lassen sich Segel ab einer bestimmten Größe von Menschenhand nicht mehr händeln. Außerdem konnte die Segelfläche durch das Wegnehmen ganzer Segel den Windverhältnissen besser angepasst werden.

Die „LISA“ führt nur ein Rahsegel an Vor- und Großmast. Somit kann die Segelfläche am jeweiligen Mast nur durch das Abschlagen von Bonnets, oder durch Reffen der Bonnets reduziert werden. Die Bonnets sind waagerechte Segelverlängerungen die unter die Rahsegel geknüpft werden. Bei den wissenschaftlichen Segelversuchen in diesem Sommer wurde eine Möglichkeit entwickelt die beiden jeweils 40 Quadratmeter großen Bonnets des Großsegels für eine kurzzeitige Reduzierung der Segelfläche zu reffen, um das aufwändige Abschlagen zu vermeiden.

Das Segel am Besanmast der „LISA“ ist ein Lateinersegel. Auch dieser Segeltyp kommt aus dem Mittelmeerraum. Das dreieckige Lateinersegel wird längsschiffs an einer ca. 50 Grad aufsteigenden Rute gefahren. Im Mittelmeer löste es schon im 9. Jahrhundert das Rahsegel der kleineren Mittelmeerschiffe und

Küstenfahrer ab. Schiffe die nur mit Lateinersegeln ausgerüstet sind, können höher an den Wind gehen. Auf der „LISA von LÜBECK“ dient das Lateinersegel in erster Linie als Steuersegel. Es hilft beispielsweise bei einer Wende das Schiff durch den Wind zu bringen.

Die Segelflächen der „LISA von LÜBECK“

Fock:	43 Quadratmeter zzgl.
Bonnet:	15 Quadratmeter
Großsegel:	101 Quadratmeter zzgl.
Bonnets:	2 x 40 Quadratmeter
Besansegel:	38 Quadratmeter

Wir sorgen für den Vortrieb

GEMO GMBH

VOLVO PENTA

Vertragshändler
Auf dem Baggersand 17
D-23570 Travemünde
Tel. 0 45 02/48 77
Fax 0 45 02/24 25
www.Gemo-online.de

Das erste internationale Koggentreff in Lübeck

Zum 01. bis 03. August dieses Jahres hatte die Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck e.V. 6 Koggen zum Koggentreffen nach Lübeck eingeladen. Unsere Vorarbeiten dazu begannen bereits Ende vergangenen Jahres, und wir wurden dabei von vielen Seiten unterstützt, u. a. von den Stadtwerken Lübeck, dem Hafenam, der KWL und der Polizei. Zur Abrundung des Koggentreffens wurde ein dazu passender mittelalterlicher Markt organisiert.

Der Auftakt war am 01. August in Travemünde. Dort wurden die 6 Koggen aus Malmö, Kampen, Bremen, Bremerhaven, Kiel und Wismar von unserer Kraweel und dem Lübecker Shanty-Chor Mövenschiet empfangen.



Die Koggen nehmen Kurs auf Travemünde

Danach ging es mit Gästen im Konvoi über See und Travemünde nach Lübeck. Jedes Schiff wurde in Lübeck mit einem lauten Böller und von vielen Schaulustigen begrüßt. Abends gab unser Bürgermeister, Herr Bernd Saxe, für die Vertreter der Schiffe, Vereine und Städte einen Empfang im Rathaus.

Alle Aktiven des Marktes und der Schiffe waren in mittelalterliche Gewänder gekleidet, die z. T. von einigen unserer Frauen in wochenlanger Arbeit genäht worden waren.

Die Schiffe und der Markt waren in den kommenden Tagen von morgens bis zum späten Abend geöffnet und beides wurde vom Publikum gut angenommen.

Drei Schiffe einschließlich der „Lisa von

Lübeck“ lagen ständig an der Pier und hatten tagsüber „Open Ship“.

Bei den Koggen konnte man sehen, unter welchen Bedingungen die Seeleute früher arbeiten mussten. Vier Koggen fuhren täglich im Wechsel mit Gästen Richtung See und zurück. Unsere Barkasse SW2 stand für die Schiffsbesatzungen und Marktleute für Hafen-Rundfahrten bereit. Wir wollten doch zeigen, wie schön unsere Stadt ist.

Der „Mittelalterliche Markt“ bot für jeden etwas. Das „Lübecker Hansevolk“ gab einen Einblick in das damalige Leben, zeigte u. a. auch das Be- und Entladen von Schiffen.



Der „Bauspielplatz Roter Hahn“ zeigte Handwerk und Haustiere, die auch um 1500 zum Leben gehörten. Die Waldjugend bot Handarbeit aus Ästen und Stämmen des Waldes an, z.B. kleine Wildschweine aus dickeren Ästen. Diese „Schweinerie“ fand reißenden Absatz.



Was man aus Holz doch alles fertigen kann

Bei der Planung des Marktes galt unser Hauptaugenmerk den Familien mit Kindern. Große Anziehungskraft hatten das handbetriebene hölzerne „Roland-Karussell“, die Reeperbahn von Pastor Rinsche und die ganz Kleinen warfen mit Bällen Ritter von den Zinnen einer Burg.



Wie viele Ritter sind umgefallen?

Der Baumstamm für Reiterkämpfe war eigentlich für die Kinder gedacht, aber auch Erwachsene trauten sich darauf.

Neben dem Stand für die Bogenschützen konnte man sogar sehen, wie Pfeil und Bogen hergestellt wurden.



Erwachsene „Kinder“

Auch unsere Mitglieder zeigten, was sie handwerklich können. Unser Segelmacher Kuddel verkaufte z. B. handgemachte Segeltuchbeutel und im Eifer des Gefechts sogar seine eigene Tasche.

Verhungern und verdursten musste niemand. Es gab z. B. Bratwurst, und die Deutsche Bank verkaufte für uns unseren Wein und Säfte. Für

Unterhaltung sorgten, u. a. der Dudelsackpfeifer, die Mittelalterliche Band, die „Azraels Feuer“, Jongleure und die Schwertkämpfe der Ritter vom ASC.



Segelmacher Kuddel bei der Arbeit

Und wären nicht unsere Sponsoren gewesen, z. B. die Schiffergesellschaft, das Scandic – Hotel, der Strand-Salon, Fa. Lenschow und der Partyservice Gottschi, hätten alle Aktiven hungern müssen. Feuerwehr, DLRG, ASB und Wachdienst sorgten für unsere Sicherheit. Man kann wohl sagen, dass es ein gelungenes Fest war.



Zurückversetzt ins Mittelalter

All dies wäre aber ohne den selbstlosen Einsatz unserer Mitglieder gar nicht zu bewerkstelligen gewesen. Alle einzeln aufzuführen würde diesen Rahmen sprengen. Aber ihnen gehört unser besonderer Dank.

Jürgen Adam

Unsere Gäste beim Koggentreffen



← Tvekamp af Elbogen (Schweden)

Länge über Alles	29,00 m
Breite	8,00 m
Tiefgang	2,45 m
Segelfläche	250 m ²
Motorleistung	250 PS



Kamper Kogge → (Niederlande)

Länge über Alles	21,58 m
Breite	7,56 m
Tiefgang	1,90 m
Segelfläche	144 m ²
Motorleistung	2 x 90 PS



← Roland von Bremen

Länge über Alles	23,98 m
Breite	7,18 m
Tiefgang	1,85 m
Segelfläche	180 m ²
Motorleistung	370 PS



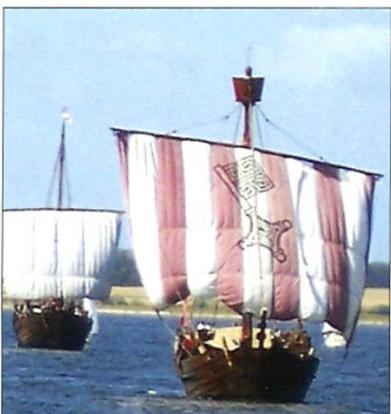
Kieler Kogge →

Länge über Alles	23,30 m
Breite	7,60 m
Tiefgang	2,25 m
Segelfläche	200 m ²
Motorleistung	2 x 200 PS



← Wissemara

Länge über Alles	31,50 m
Breite	8,50 m
Tiefgang	2,60 m
Segelfläche	276 m ²
Motorleistung	347 PS



Ubena von Bremen →

Länge über Alles	23,23 m
Breite	7,62 m
Tiefgang	2,25 m
Segelfläche	150 – 200 m ²
Motorleistung	370 PS

Gewänder, Gewänder ...

Das war schon eine stimmungsvolle Veranstaltung, dieser Mittelaltermarkt im Rahmen des internationalen Koggentreffens auf der Wallhalbinsel. Zu dem Flair beigetragen hat sicher auch, dass alle auf dem Markt tätigen Akteure mittelalterlich gewandet waren. Möglich war das nur, weil unzählige Leihgewänder zur Verfügung standen. Sie wurden in Eigenarbeit in der „Schneiderstube“ des Hansevolkes angefertigt. Seit dem Frühjahr waren die fleißigen Hände vom Kern dieser Projektgruppe an vielen Sonntagen in der Kantine der Hanseschiffwerft in Aktion. Da wurden Stoffe ausgemessen und zugeschnitten, geheftet und genäht. Alle Säume waren von Hand zu nähen und Knopflöcher wie in alten Zeiten in Handarbeit einzufassen. Auch wurde so manche Arbeit zu Hause erledigt.

So entstanden während der Arbeitstage Ober- und Untergewänder für Frauen, Männer und Kinder, sowie Barette und Hauben. Aus Stoffresten wurden Taschen gefertigt und aus Tauwerk Gürtel geflochten. Als Ergebnis der Fleißarbeit standen schließlich mehr als 300 Einzelteile zum Ausleihen für Mitwirkende zur Verfügung.

Vergessen werden soll nicht, dass die Gruppe an so manchem Sonntagnachmittag mit einem leckeren, selbstgekochten Eintopf versorgt wurde, auch die Männer, die gleichzeitig in der Werfthalle mit dem Bau der Verkaufstände beschäftigt waren. Koggentreffen und Mittelaltermarkt sind Geschichte. Jetzt warten die Gewänder und Utensilien frisch gereinigt auf die nächste große Veranstaltung.

Jochen Kaufner

BESTATTUNGS-VORSORGE



Eigene Trauerhalle

Das ist Vorsorge schon zu Lebzeiten.
Damit die Hinterbliebenen nicht in ihrer Trauer allein gelassen werden.
Fragen Sie uns,
wir beraten Sie gerne.

Unsere Filialen:

Friedhofsallee 112

Lübeck-Moisling
Niendorfer Str. 50-56

Kücknitz, Solmitzstr. 13

Kaufhof, Marliring 70/72



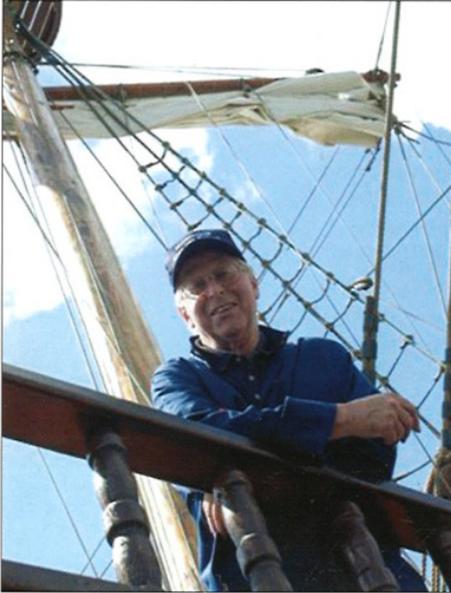
schäfer & co
Bestattungsgesellschaft

Balauerföhr 9 - 23552 Lübeck
Tel. 79 81 00 - Fax 7 27 77

Internet: www.bestattungsgesellschaft-schaefer.de

Das Porträt

Heute: Jürgen Adam



Jürgen Adam, im Herbst 1934 in Oldenburg i. O. geboren, wächst in Kiel-Kronshagen auf und verbringt auch seine Schulzeit in Kiel. Sein Ziel nach der Schulzeit ist ein Ingenieurstudium. Zur Vorbereitung absolviert er eine Lehre zum Motorenschlosser, entscheidet sich dann jedoch für einen kaufmännischen Beruf und wird Großhandelskaufmann.

Mittlerweile verheiratet zieht er mit seiner Frau Christa an die Westküste. Dort ist er lange Zeit als Leiter der allgemeinen Verwaltung in der Firma Albers und Drahten tätig.

Ab 1981 wird Bad Schwartau Wohnsitz der Adams, die inzwischen 2 Töchter und 2 Söhne haben. Bis zum Ende seines Berufslebens ist Jürgen Adam nun Betriebsleiter der Firma „Trave-Mietwäsche“.

Jürgen Adam ist schon in jungen Jahren ehrenamtlich aktiv. Er erwirbt die Lehrscheine für Schwimmen und Retten. Dazu auch den Motorboot-Führerschein. Gemeinsam mit Anderen baut er in Heide die Wasserwacht des DRK

auf. Er widmet sich auch dem Schwimmunterricht für Kinder und Erwachsene.

Im Frühjahr 2004 wird Jürgen Adam Mitglied der Gesellschaft Weltkulturgut und ist schon bald als Maschinist bei Fahrten der „Lisa von Lübeck“ aktiv.

2007 übernimmt er eine wichtige Aufgabe. Als „Heuerbaas“ ist er dafür verantwortlich, dass für die Fahrten der „Lisa“ jederzeit eine komplette Crew an Bord ist. Gelegentlich wird er deswegen von der Crew auch als „der Shanghaihaier“ bezeichnet.

Neben der „Lisa“ hat Adam noch manche Hobbys. So reist er gerne und kümmert sich intensiv um seine neun Enkelkinder. Und natürlich hat er ihnen recht früh das Schwimmen bis zum Fahrtenschwimmer beigebracht.

Anfang 2008 erhält Jürgen Adam eine besondere Aufgabe. Der Vorstand beruft ihn zum Koordinator für die Vorbereitung und Durchführung des Mittelaltermarktes im Rahmen des internationalen Koggentreffens am ersten Augustwochenende.

Der erfolgreiche Verlauf des stimmungsvollen Marktes wird von Presse und unzähligen Besuchern gelobt. Das ist Beleg genug dafür, dass Jürgen Adam rundherum gute Arbeit geleistet hat.

Schließlich gehört zu diesem kleinen Porträt der Hinweis, dass auch seine Frau Christa Mitglied des Vereins ist. Und sie ist nicht selten an Bord der „Lisa“ im Servicebereich tätig.

Damit zählen die Adams zu den jung geliebten Senioren, die mit dafür sorgen, dass „der Laden auf der Lisa“ läuft. Und das bleibt hoffentlich noch lange Zeit so.

Jochen Kaufner

„De Kloog Schieter“

Einige haben sie schon gesehen, gehört oder von ihr gehört. Für die, die es noch nicht wissen, der Verein ist jetzt auch an Land mit schwerer Artillerie unterwegs. „De Kloog Schieter“ (Der Klug-Sch... oder der Kluge Schiesser) heißt das mobile Landgeschütz, welches seinen ersten Einsatz beim 1. internationalen Koggentreffen in Lübeck hatte und dort an allen drei Tagen die ankommenden Koggen mit Salutschüssen begrüßen durfte.



Das Rohr sowie die Pulverkammern dieses Geschützes sind gleich derer die auf der „Lisa von Lübeck“ verwendet werden. Dies überrascht nicht weiter, wenn man bedenkt, dass das Rohr vorerst

als Heckkanone für das Hanseschiff gedacht war, jedoch aus Platzmangel nicht untergebracht werden konnte. Die hölzerne Lafette, auf der das Rohr



ihren Platz gefunden hat, wurde soweit wie möglich nach historischen Vorbildern aus einem Stück gefertigt.

Hierbei waren viele fleißige Hände von Nöten, da neben Holz- auch Metallarbeiten anstanden um „De Kloog Schieter“ mobil und salutfertig zu bekommen. Weitere Informationen zu den Geschützen der „Lisa“ erhalten Sie unter www.hanseschiff-luebeck.de/LisavonLuebeck/Wissenswertes.html

Henrik Müller

Sönke Jordt

MASCHINEN- U. SCHWERTRANSPORTE
GmbH



AUTOKRANVERLEIH

Tel.: 0 45 04 / 7 11 24

Fax: 0 45 04 / 7 11 26



ABSCHLEPPUNTERNEHMEN

für LKW und PKW

Tel.: 0 45 04 / 14 80

Eine „tierische“ Fahrt zum Hafengeburtstag nach Hamburg

Es ist nun schon unsere vierte Reise mit der „Lisa“ nach Hamburg zum Hafengeburtstag und doch erwarten uns bei jeder Tour neue Überraschungen. So auch dieses Mal. Nach Zwischenstops in Travemünde und Kiel fuhren wir ohne Gäste durch den Nord-Ostsee-Kanal. Bei herrlichem Wetter konnten wir die schöne Natur zu beiden Seiten des Kanals genießen. Ungewöhnlich viele Schiffe kamen uns entgegen und, man fasst es kaum, ein Rehbock querte den Kanal vor der „Lisa“.



Damit ihr seht, dass es kein Seemannsgarn ist, holte Hans-Jürgen Wulff schnell seine Kamera und hielt diesen seltenen Anblick im Bild fest. Mit dieser Überraschung hatten wir ein Gesprächsthema für die nächsten Tage.

Wie in jedem Jahr machten wir auch dieses Mal Zwischenstation in Büdelsdorf. Pünktlich zur Mittagszeit legten wir bei der Familie Ahlmann an, natürlich nicht ohne vorher einen Schuss aus unserer Bölkerkanone abzugeben.



Ein Essen für die Mannschaft war vorbereitet, sodass wir uns bezüglich der Verpflegung keine Gedanken mehr machen mussten. Nach der Mittagsruhe machten wir Open Ship und anschließend durften sich die Mitarbeiter der Firma Ahlmann bei einer After-Work-Party auf dem Schiff treffen, um sich bei Bier und Wein von der Arbeit zu erholen.

Da in diesem Jahr keine Veranstaltung für die Büdelsdorfer Bürger auf dem Vorplatz statt fand, überraschte uns die Familie Ahlmann mit einem Abendessen in ihrem Gästehaus. Es war für die Besatzung natürlich sehr schön, sich an den hübsch gedeckten Tisch zu setzen und sich bedienen zu lassen. Spargel und Schinken wurde gereicht, ein leckeres Dessert rundete das Essen ab. Von so einer Gastfreundschaft waren alle begeistert und schwärmten noch, in Lübeck angekommen, davon.



Am nächsten morgen sollte uns die „Lisa“ nach Hamburg bringen. Vorher versorgte uns die Familie Ahlmann mit Brötchen und Belag, damit wir gut gestärkt die Reise antreten konnten.

Dicker Nebel im Kanal bei Breiholz verhinderte das Einlaufen in den Nord-Ostsee-Kanal. Wir mussten warten, bis wir von der Kanalverwaltung die Freigabe für die Kanalpassage erhielten. Die Eider war spiegelblank, als wir Büdelsdorf verließen.

Trotz der Wartezeit erreichten wir die Schleuse in Brunsbüttel so rechtzeitig, dass wir mit einlaufendem Wasser die Elbe in Richtung Hamburg fahren konnten. Die Einlaufparade am Freitag verlangte von der Schiffsführung wegen



Spiegelblanke Eider



der vielen Schiffe auf dem engen Revier wieder höchste Konzentration. Nach dem Anlegen kamen, wie bisher in jedem Jahr, die Politiker an Bord, dieses Mal mit dem neuen Hamburger Wirtschaftssenator, der erst seit kurzer Zeit im Amt war.

Aber nicht nur Politiker hatten wir an Bord. Wie die Fotos zeigen fühlten sich auch die Enten wohl bei uns. Es war in diesem Jahr, wie der Titel schon sagt, eine tierische Tour. Für mich endete der Hafengeburtstag am Samstag, aber wie ich hörte, verliefen auch die restlichen Tage einschließlich Auslaufparade und Rückfahrt, harmonisch.

Heike Schmarje

SCHRAUBEN-KÖHLER

Ihr verlässlicher Partner



Schrauben, Muttern und sonstige Normteile und alles, was nicht unter DIN erfaßt ist. Besonders auch Teile nach Zeichnung oder Muster in allen gebräuchlichen Materialien für:

Industrie, Handwerk und Handel

Wir liefern kurzfristig alles, was zum Befestigen und Verbinden benötigt wird.

23560 Lübeck, Kruppstraße 3 - 5,
Telefon 04 51 / 5 40 36, Fax 5 78 56

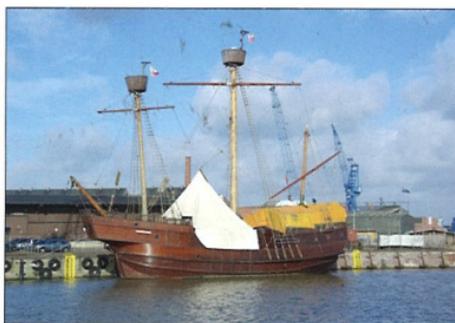
www.schrauben-koehler.de,
schrauben-koehler-luebeck@t-online.de

*Bitte fragen Sie uns!
Wir beraten Sie gerne!*

Winterruhe auf der „Lisa“?

Es gibt immer etwas zu tun auf der „Lisa“ hatte ich verlauten lassen. Wieso wird auf einem fertigen Schiff denn immer noch gearbeitet? Das frage ich mich manchmal auch. Ein Holzschiff dieser Größe wird nie fertig, schon gar nicht, wenn es als Experiment gebaut wird. Es gibt Arbeiten, die in jedem wieder Jahr erledigt werden müssen, wie Abschlagen der Segel zum Einlagern, Rettungswesten von Bord wegen der Überholung, Beiboot von Bord zum Lackieren, Zinkanoden überprüfen durch den Taucher und so manches mehr.

Dann kommen die Wünsche nach Verbesserungen. Erst durch den Betrieb des Schiffes stellt sich heraus, was es noch zu ändern oder zu ergänzen gibt.



Die Rettungswesten waren bisher laut Aufdruck immer noch von der „Nils Holgersson“. Das wurde nun abgestellt.

Die im vorigen Jahr eingebaute Kombüse hat sich gut bewährt, es fehlte nur noch ein Kühlschrank in der Nähe. Der wurde jetzt direkt vor der Kombüse aufgestellt, verkleidet und im selben Zusammenhang daneben ein Klappstisch als Ablage angebracht.

Wir haben eine Reihe von Ärzten unter der Besatzung, die naturgemäß ständig den Apothekenschrankinhalt überprüfen. Um dem gerecht zu werden, wurde neben dem Niedergang zum Laderaum ein größerer Schrank gebaut, der auch gleichzeitig als Pult dient.

Über dem Pult ist jetzt auch endlich ein Sehschlitze in der Aufbauwand, um bei schlechtem Wetter das Deck beobachten zu können. Die Fenster auf dem Skylight haben wir erneuert, da die Leichtbauweise sich nicht bewährt hat und undicht war.

Eine größere Instandsetzung hatten wir uns auf dem Achterkastell vorgenommen. Die kalbfateren und mit Pech vergossenen Decksfugen sollten durch moderne Gummifugen ersetzt werden. Dazu musste das gesamte Deck abgeplant werden. Ein Zeltdach wurde über das Achterkastell gebaut und mit Stromanschluss und Beleuchtung versehen.

Um die Kosten für das Tauschen der Vergussmasse möglichst niedrig zu halten, haben viele Helfer den gesamten Verguss herausgekratzt.

Das war sehr mühsam und zeitaufwendig. Außerdem wurde das Deck abgeräumt, die Rettungswesten einschließlich Halter und Umkleidung, Heckanker, Klampen, Batteriekästen und einiges mehr mussten entfernt werden und nach der Fugenänderung wieder montiert werden.



Um den Fockmast konservieren zu können, war es nötig, ein weithin sichtbares Gerüst zu montieren, steht der Mast doch so stark geneigt, dass ein Arbeiten aus dem Bootsmannsstuhl sehr schwierig ist.

Der Finanzverwalter wurde durch die berechtigten Wünsche der Kapitäne ganz erheblich geschröpft. Eine moderne Radaranlage, ein GPS-Kompass und ein AIS-Gerät wurden angeschafft und installiert. Dazu musste der Großmast ein Stück gekürzt werden und ein Montagebrett im Mastkorb angebracht werden.

Verkabelung und Installation erfolgten in Eigenleistung. Nun soll noch einer sagen, was macht ihr den ganzen Winter über auf dem Schiff? Vieles habe ich noch nicht aufgezählt. Die vielen Kleinigkeiten, die wenig Beachtung finden und doch gemacht werden müssen, wie Motorenpflege, Lackierarbeiten, Ergänzen der Elektrik usw.

Leider finden im Winter nicht so viele Mitglieder den Weg zur „Lisa“ wie im Sommer. Das ist sehr schade.

Heino Schmarje

Heider Marktfrieden 2008

Wie bereits vor zwei Jahren machte sich das Lüb'sche Hansevolk vom 10. bis zum 13.07.08 auf den Weg zum Heider Marktfrieden, um den Verein von Land aus zu vertreten. Das Wetter war ebenso abwechslungsreich wie der Markt selbst. Es kamen viele Besucher aus dem ganzen Land zu uns an den Stand und erkundigten sich über den Verein und seine Projekte, die bei einigen bereits ein Begriff waren. So zum Beispiel die Zeitpunkte – Modelle nicht mehr vorhandener Stadttore und Gebäuden, – die in der Stadt in den Schaukästen zu bewundern sind.

Viele der Interessierten bestaunten das Reise-modell der Schiffergesellschaft und erinnerten sich an ihren letzten Lübeck-besuch, bei dem sie einige der Modelle während eines Stadtbummels besichtigt hatten. Die „Lisa“ scheint auch keine Unbekannte mehr zu sein. Einige sind schon auf ihr mitgefahren und andere haben sie auf Hafenfesten besichtigen können. Die Neugier bei den Leuten war geweckt und so konnten wir für das erste internationale Koggentreffen die Werbetrömmel rühren, womit wir auf großes Interesse stießen. Spontan wurden Urlaubspläne geändert oder ein Ausflug mit den Kindern nach Lübeck geplant. Nebenbei konnten wir noch Verbindungen zu anderen Marktbeschickern knüpfen und lernten somit nette Leute kennen. Aus den Gesprächen konnte man auf ein großes Interesse an unserem Koggentreffen schließen, doch viele hatten bereits andere Veranstaltungen geplant, die man so kurzfristig nicht verlegen konnte. Diese drei Tage haben uns allen viel Freude bereitet und jeder hat zu dieser gelungenen Fahrt nach Dithmarschen seinen Teil beigetragen. Wir hoffen auf ein Wiedersehen in 2010 auf dem Heider Marktfrieden.



Merrit Jörgensen

Neue Mitglieder – Herzlich willkommen

Auch in diesem Jahr hat unser Verein reichlich Zuwachs bekommen. Wir begrüßen ganz herzlich folgende Personen als neue Mitglieder:

633	Zühlke, Seán Anthony	644	Bachmann, Dieter
634	Büchler, Hannelore	645	Hohlwein, Doris
635	Kreuzer, Cordula	646	Graf Grote, Bernhard
636	Heuer, Hans	647	Weidemann, Andreas
637	Oldekop, Manfred	648	Naglitsch, Christian
638	Folster, Dirk	649	Sieg, Andreas
639	Loose, Peter	650	Griel, Klemens
640	Luckmann, Monika	651	Dürkop, Heino
641	Bruns, Wilfried	652	Mücke, Wim
642	Rutzen, Frank	653	Trox, Christine
643	Bachmann, Uta-Maria		

Die Finanzverwalter haben folgende Bitte an die Mitglieder:

Wenn sich Konten- oder Adressenänderungen ergeben haben, sind diese bitte unverzüglich schriftlich oder telefonisch dem Verein mitzuteilen.

Tel. 0451-798 27 40

Adresse: Siehe „Postanschrift“ auf dieser Seite

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e. V.
Finkenberg 39
23558 Lübeck

Internet:

www.hanseschiff-luebeck.de

E-Mail:

info@lisa-von-luebeck.info

Spendenkonto:

Sparkasse zu Lübeck
BLZ 230 501 01
Kto. Nr. 1 053 917

Postanschrift:

Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck e. V.

Hanseschiffwerft
Willy-Brandt-Allee 19
(Wallhalbinsel)
23554 Lübeck

Tel.: 0451-798 27 40

Fax: 0451-798 27 57

Vereinskonto:

Sparkasse zu Lübeck
BLZ 230 501 01
Kto. Nr. 1 009 240

(Spendenbescheinigungen werden unaufgefordert übersandt. Bitte volle Anschrift angeben)

Geschäftszeiten Büro Werft: dienstags - donnerstags von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr.
Dort sind auch Karten für die Einzelfahrten erhältlich.

Aufnahme-Antrag

An die
**Gesellschaft Weltkulturgut
Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e. V.**
Finkenberg 39
23558 LÜBECK

Hiermit stelle/n ich / wir* den Antrag auf Aufnahme in die
Gesellschaft Weltkulturgut Hansestadt Lübeck (gemeinnützig) e. V.

als **Einzelmitglied** (Jahresbeitrag Euro 35,- / Schüler, Stud., Wehr-, Ersatzdienstleist. die Hälfte)

Name _____ Vorname _____

geb. am _____ Beruf _____

als **Körperschaftliches Mitglied** (Jahresbeitrag Euro 110,-)

Firma / Verein _____

Branche _____ Ansprechpartner _____

Anschrift

Straße , HsNr. _____

PLZ _____ Wohnort _____

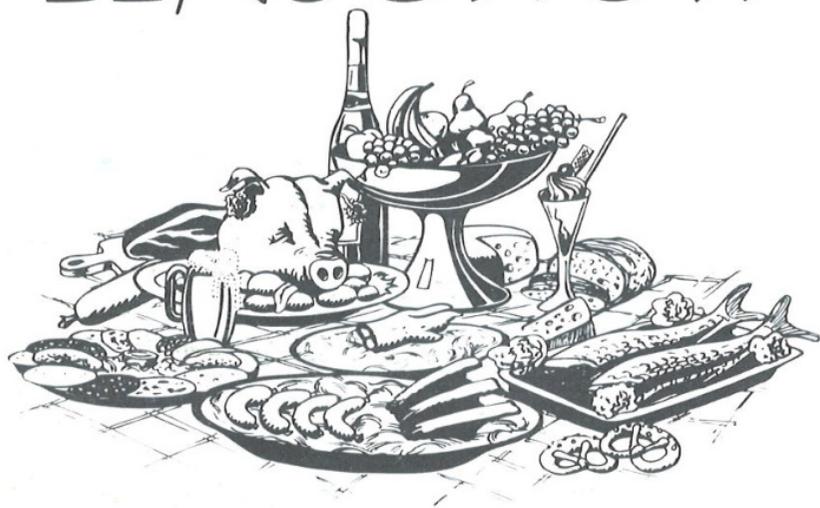
Rufnummer privat _____ dienstlich _____

Datum

* nichtzutreffendes streichen

.....
(Unterschrift)

Café LENSCHOW



GROSSKÜCHE ESSEN-SERVICE

23568 LÜBECK - TRAVEMÜNDER ALLEE 21
TELEFON 04 51/3 54 47 - FAX 04 51/3 88 12 32